

Cla zwischen den Religionen

Angelika Overath: «*Ein Winter in Istanbul*», Luchterhand, 272 S., Fr. 29.90

Einen Winter will Cla, Religionslehrer aus dem Engadin, in Istanbul verbringen. Er arbeitet an einer Studie über die Konstantinopel-Mission von Nikolaus von Kues. Doch kaum lernt Cla den jungen türkischen Kellner Baran kennen, taucht er mit ihm in das Leben der Stadt am Bosphorus ein. Bei einem geheimen Treffen der Derwische erlebt Cla, wie nah sich christliche Mystik und islamischer Sufismus sein können. Und ohne es zu wollen hat sich der Bergler in den Kellner Baran verliebt. Erst als seine Verlobte aus der Schweiz zu Besuch kommt, begreift Cla, wie weit er aus seinem Leben gefallen ist.



Heitere Gedichte

Edgar Hermann: «*Hüttenbuchverse zum Dritten*», Verlag K. Fischer, Aachen, 120 S., Fr. 19.90

Edgar Hermann sammelt nun schon im dritten Band heitere Gedichte und Geschichten aus dem Hüttenleben. Zum Beispiel diese Verse: «*Buna not und dorma bain / behütet vom Schutzengel. / Es hält den bösen Wolf uns fern, / der hat das Schaf zum Fressen gern, / doch macht das nichts, wenn er es frisst, / weil jedes Schaf versichert ist.*» Der Bündner Autor mit Toggenburger Wurzeln präsentiert wiederum eine bunte Mischung von Hüttenbuch-Versen – ermuntert durch den Erfolg seiner beiden vorangehenden Bände.



Hommage an Röbi Obrist

Jaromir Kreiliger: «*Robert Obrist, 1937–2018, Architekt*», bestellen: info@heimatschutz-gr.ch, 16 S., Fr. 5.–

Jaromir Kreiliger (27) ist in Castrisch aufgewachsen und hat in Wien Fotografie studiert. Er hat dem im Frühling 2018 verstorbenen St. Moritzer Architekten Röbi Obrist eine fotografische Hommage gewidmet. Kreiliger hat für die Tagung «Baukultur im Studentakt» des Bündner Heimatschutzes Obrists Bauten in Bildern festgehalten, die aus einer Suche entstanden sind. Er stellte sich die Frage, wie Obrists Bauten und Räume funktionieren. Das Heft mit einer Auswahl an Bildern und einem Essay von Chasper Pult ist als Sonderdruck des Bündner Monatsblattes 4/2018 beim Heimatschutz Graubünden erhältlich.



Unterengadiner Geschichten

Walter A. Büchi: «*Das Automobilverbot. Geschichten aus dem Unterengadin 1912.*», Waldgut Verlage, Fr. 26.–

Ums Jahr 1912 soll im Unterengadin ein Rossknecht namens Mose gelebt haben, der von früh bis spät mit den Pferden zugange war. Wäre es nach ihm gegangen, hätte sich nie etwas ändern müssen. Doch eines Tages durchkreuzte ein neuartiges Gefährt, ratternd und stotternd, den ruhigen Fluss der Dinge: ein Automobil. Walter A. Büchi präsentiert zehn Geschichten aus dem Unterengadin, in denen er historische Fakten mit Fiktion kombiniert. Er beleuchtet verschiedene Gesellschaftsschichten und Schicksale. Darunter ein «Totengespräch» mit Karl August Lingner, der das Schloss Tarasp wieder aufbaute.



Zeitgenössische Architektur

Reto Westermann, Üsé Meyer, Ulrike Schettler: «*Architektur erwandern. Touren zu zeitgenössischer Architektur in den Bergen*», Weber Verlag, Fr. 39.–

Architektonische Trouvailles inmitten schöner Landschaften können einen interessanten Spannungsbogen zwischen Natur und Siedlungsraum schlagen. Das zeigen verschiedene neue Projekte in der Schweiz und im angrenzenden Ausland. Dieses Buch führt auf Wanderungen an diese Objekte heran. Darunter auch Bauten in Südbünden, zum Beispiel der Wohnturm neben der Villa Garbald in Castasegna. Es sind Bauten, die regionale Traditionen neu interpretieren. Ein Band für wandernde Liebhaber und Liebhaberinnen zeitgenössischer Architektur.



Südtiroler Architektur

Kunst Meran, Südtiroler Künstlerbund, Architekturstiftung Südtirol (Hrsg.): «*Neue Architektur in Südtirol 2012–2018*», Park Books, Fr. 65.–

Nicht nur der Kanton Graubünden, auch Südtirol ist für moderne Architektur bekannt. Nach dem Erfolg der zwei Vorläuferbücher über Bauten aus den Jahren 2000–2012 erscheint nun der dritte Band, der die Folgejahre bis 2018 abdeckt. Vorgestellt werden 59 von einer internationalen Jury ausgewählte Bauten. Der Band bietet einen umfassenden Überblick über das aktuelle Südtiroler Architekturgeschehen und ermöglicht den internationalen Vergleich. Das Buch begleitet eine Wanderausstellung, die noch bis zum 13. Januar 2019 durch verschiedene Orte der Region tourt.



Sprachsprünge

Christa Baumberger, Mirella Carbone, Annetta Ganzoni (Hg.): «*Sigls da lingua – Sprachsprünge – Salti di lingua*», Chronos, 284 S., Fr. 34.–

In Graubünden, und in besonderem Masse im Oberengadin, stehen verschiedene Sprachen und Kulturen in Kontakt. Einheimische und Fremde, Ortsansässige und Gäste bilden einen «Orchesterverein der Sprachen», denn Rätomanisch, Deutsch, Italienisch und weitere Sprachen treffen aufeinander und mischen sich. Und ein «gemischter Chor» aus Künstlern und Schriftstellern gestaltet diesen Kulturraum. Im Zentrum dieses Buches steht die Ästhetik mehrsprachiger Texte: Schreiben in zwei Sprachen, Selbst- und Fremdübersetzungen, aber auch Sprachmischungen.



Katalog zu Arte Castasegna

Progetti d'arte in Val Bregaglia und Luciano Fasciati: «*Arte Castasegna*» Edition Badile, 64 S., Fr. 20.–

Die Sommerkunstaustellungen im Bergell sind schon zur Tradition geworden. 2018 fanden 4000 Interessierte den Weg in den Grenzort Castasegna, wo ein Dutzend Künstlerinnen und Künstler ihre Werke im Kontext des Dorfes zeigten. Auch zur diesjährigen Ausstellung hat Galerist Luciano Fasciati als Initiant dieser Ausstellungen wieder einen Katalog herausgegeben. Er enthält Textbeiträge von Misia Bernasconi, Céline Gaillard und Maurizio Michael sowie ein Insert von Donat Caduff. Die Bilder der inzwischen abgeräumten Ausstellung stammen von Ralph Feiner.

